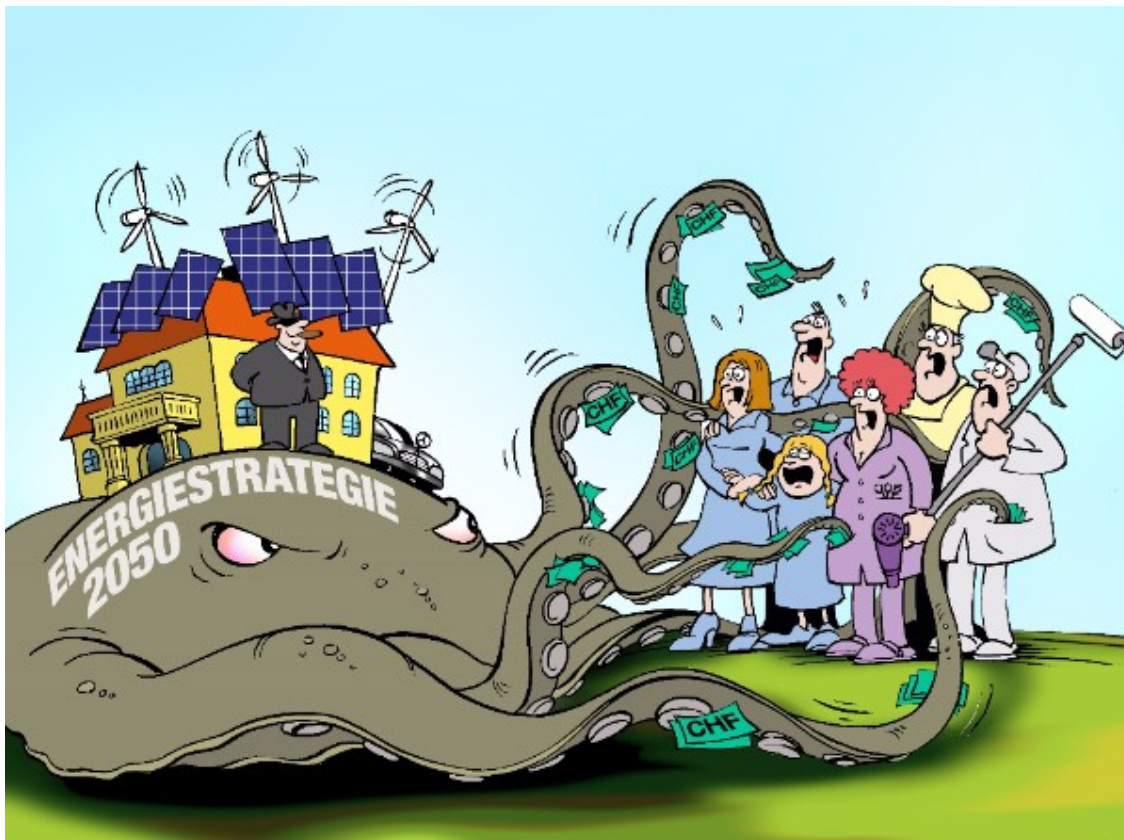


[NEIN am 21. Mai zum neuen Energiegesetz!
\(Energiestrategie 2050\)](#)

[E-Mail im Browser ansehen](#)



alliance énergie - Newsletter 6/2017

Liebe/r <<Vorname>> <<Nachname>>

Vor zehn Tagen hat der Nationalrat dem Pariser Klima-Abkommen zugestimmt. Das Spezielle an diesem ist, dass nicht dasselbe Ziel für alle Länder gilt, sondern für jedes Land das Ziel, das es selbst eingebracht hat. Bundesrätin Leuthard schlug ohne vernünftigen Grund die Halbierung des Schweizer CO₂-Ausstosses vor.

Erinnern wir uns: Der CO₂-Ausstoss steigt weltweit an, und die Schweiz trägt ein Tausendstel dazu bei. Selbst wenn unser Land von heute auf morgen kein CO₂ ausstiesse, hätte dies keinerlei Wirkung auf das Klima. Zudem ist die Schweiz [das CO₂-effizienteste Industrieland der Welt](#). Jede weitere CO₂-Senkung kostet mehr als die vorangehende. Ob der Gesetzgeber günstige ausländische Zertifikate zulassen wird,

steht ebenso in den Sternen wie, ob diese Zertifikate in Zukunft günstig bleiben. Bundesrätin Leuthard stösst unser Land in eine missliche Lage, und das Parlament gibt seinen Segen dazu.

Bundesbern lebt in einer anderen Welt. Zwar lehnten 90 Prozent der SVP- und 16 Prozent der FDP-Vertreter das Klima-Abkommen ab, doch alle (!) übrigen Parteien stimmten geschlossen dafür. Gleichzeitig fordern der grüne Nationalrat Girod eine Schweiz ohne fossile Energien und sein Kollege Glättli ein Verbot von Benzin- und Dieselaautos. Grüne fordern immer etwas mehr, als Bürgerliche gerade durchgehen lassen. So mehren sie seit Jahren ihren Einfluss. Solange Bürgerliche ohne feste Grundsätze und ohne Strategie handeln, hat eine liberale Energie- und Klimapolitik im Bundeshaus keine Chance.

Ein Lichtblick war die offene Diskussion und der knappe Entscheid über die Abstimmungsparole der FDP zur Energiestrategie 2050, selbst wenn es knapp nicht zu einem Nein gereicht hat.

Das Beispiel zeigt, dass das Referendum wirkt, und dass Volksabstimmungen zurzeit das einzige Mittel sind, um unsinnige und teure energie- und klimapolitische Entscheide zu stoppen. So gewinnen wir politisches Terrain zurück. Danke, dass Sie mitziehen!

Mit freundlichem Gruss, Lukas Weber

Verfinsterung der Vernunft

Der Nationalrat hat Bundesrätin Leuthards Ziele zum Pariser Klima-Abkommen mit 123 zu 62 Stimmen gutgeheissen.

[>> mehr](#)

[>> So stimmten die Nationalräte](#)

Verfinsterung der Vernunft (2)

Nationalrat Balthasar Glättli (Grüne) fordert ein Verbot neuer Benzin- und Dieselaautos ab 2025.

[>> mehr](#)

Hinterhalt (Forts.)

Der Nationalrat hat eine Energie-Lenkungsabgabe einstimmig abgelehnt. Die Vorlage geht jetzt in den Ständerat.

[>> mehr](#)

[>> Laut *Wochenzeitung* stimmten Linke nein, um Grünstrom-Subventionen zu erhalten](#)

[>> Laut *Finanz und Wirtschaft* muss Energiestrategie 2050 jetzt umso mehr abgelehnt](#)

[werden](#)

Jein

Die FDP hat mit 175 zu 163 Stimmen die Ja-Parole zur Energiestrategie 2050 beschlossen.

[>> mehr](#)

[>> Swissmem-Präsident Hans Hess warnt vor Stromknappheit](#)

[>> „Freie Landschaft Schweiz“ empfiehlt, Energiestrategie 2050 abzulehnen](#)

Vorlage

Zahlreiche Elemente aus der erfolgreichen SP-Kampagne gegen die Unternehmenssteuerreform lassen sich laut *Basler Zeitung*-Redaktor Dominik Feusi auf die Abstimmungskampagne gegen die Energiestrategie 2050 übertragen.

[>> mehr](#)

[>> Argumentarium gegen Energiestrategie 2050 \(zur freien Verwendung\)](#)

Filz

Der von der öffentlichen Hand unterstützte Verein „Energie-Cluster“ setzt Logos von Bund und Kantonen ein, um für ein Ja zur Energiestrategie 2050 zu werben.

[>> mehr](#)

1984: Unwissenheit ist Stärke

Eine Broschüre der Deutschen Bundesregierung mit dem Titel „Die Energiewende – unsere Erfolgsgeschichte“ behauptet ungefähr das Gegenteil dessen, was Deutschlands Energiewende tatsächlich erreicht hat.

[>> mehr](#)

[>> Bürger werden laut BASF-Aufsichtsratschef Hambrecht „an der Nase herumgeführt“](#)

[>> Deutsche Bundesregierung wendet DDR-Methoden an](#)

1984: Unwissenheit ist Stärke (2)

Der Schweizer Bundesrat heisst Fracking für Geothermie gut, nicht aber für Erdgas-Förderung.

[>> mehr](#)

[>> Bundesrat befürwortet tiefe Geothermie](#)

[>> Bundesrätin Leuthard wirbt für tiefe Geothermie](#)

Suchende

Die BKW schlägt zur Sicherung der Schweizer Stromversorgung einen Kapazitätsmarkt vor.

[>> mehr](#)

[>> Axpo schlägt eine CO₂-Abgabe auf fossil erzeugten Strom vor](#)

[>> Alpiq bietet 49 Prozent des Konzerns zum Verkauf an](#)

Energiearmut

Vorletztes Jahr wurde 331 000 deutschen Haushalten wegen nicht bezahlter Stromrechnungen die Elektrizität abgestellt.

[>> mehr](#)

[>> Armut in Deutschland nimmt zu](#)

Restrisiko

Staudamm-Brüche haben weltweit viele tausend Tote und verwüstete Landschaften verursacht. Im Wallis liegt der obligatorische Versicherungsschutz für Staudämme bei höchstens 200 Millionen Franken. In den übrigen Kantonen ausser Graubünden gibt es gar keine Versicherungspflicht. Nicht gedeckte Schäden werden auf die Öffentlichkeit überwältigt.

[>> mehr](#)

	Anzahl Anlagen	Ø installierte Leistung (kW/Anlage)	Ø Stromproduktion (MWh/Anlage)	Ø Gesamtvergütung (Fr./MWh)	Ø KEV-Förderanteil (%)
Wasserkraft	479	628	2 353	150	74
Photovoltaik	10 512	41	39	371	90
Windenergie	30	1 400	2 576	187	77
Geothermie	0	0	0	0	0
Biomasse	269	1 149	5 448	192	78
Gesamt	11 290	96	273	207	81

Mit der KEV geförderte Fotovoltaik-Anlagen erwirtschaften nur ein Zehntel ihrer Betriebskosten, der Rest sind Subventionen. Die minderwertige Qualität der unregelmässigen Stromerzeugung verschlechtert ihre Wirtschaftlichkeit weiter. (Quelle: [KEV-Stiftung](#), Zahlen für 2015, Hervorhebung Alliance Energie)



Alliance Energie setzt sich für eine sichere und günstige Energieversorgung der Schweiz ein. Es ist ein Netzwerk von Kritikern einer vom Staat erzwungenen Energiewende.

[Newsletter-Archiv](#) | [Homepage](#) | [Kampagnen-Website](#) | [Facebook](#)

[Adresse aktualisieren](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [weiterempfehlen](#)